

Fabrik und Handwerk zu finden. Eine gesetzliche Lösung dieser Frage ist dringend geboten, und zwar im Interesse der Arbeiter wie der Handwerker. Die gesamte Arbeiterfrage- und Versicherungsfrage kommt in Betracht, ferner ist es für das Handwerk wichtig, daß ihm die leistungsfähigen Betriebe nicht allseitig verloren gehen. Als im Jahre 1891 die Arbeiterchutzgesetze kamen, da suchten sich sehr viele Betriebe denselben dadurch zu entziehen, daß sie sich als Handwerk bezeichnen; als dann 1897 das Handwerkerchutzgesetz geschaffen wurde und nun die Trennung dieser Betriebe für sich in Anspruch nahm, da wollten dieselben wieder Fabriken sein. Auch ist jetzt ein so großer Mißstand, daß die Entscheidung über die Zugehörigkeit zur Handwerkskammer von der Verwaltungsbehörde getroffen wird, während die Eintragung in das Handelsregister und damit über die Zugehörigkeit zur Handelskammer das Antsgericht entscheidet; hierdurch kommen sehr viele widersprechende Urteile zu tage, oft sogar innerhalb desselben Bezirkes der Handwerkskammer. Eine Abhilfe ist deshalb dringend geboten, schon im Vorjahre haben die Zentrumsabgeordneten Triebhorn und Erzberger auf diese hingewiesen und heuer dürfte beim Etat des Reichsamtes des Innern die Sache ans neue verlagert werden.

#### Czechei-Ungarn.

Der Reichsrat wurde verlegt und die Abgeordneten davon verständigt. Die Verlegung war in einem Ministeriale einstimmig als die unerlöschliche Konsequenz der Haltung des Parlamentes bezeichnet worden. — Ministerpräsident von Störber hat den nach Paris geschickten Abgeordneten ein Souvenir mitgegeben, eine Denkschrift „Studien über die Reform der inneren Verwaltung“. Die Denkschrift schließt aus den Mängeln der gegenwärtigen politischen Verwaltung auf die leitenden Gesichtspunkte, nach denen die Neuorganisation der Verwaltung gestaltet werden müßte.

Die Zollverhandlungen mit Deutschland. Am Freitag beendigte sich in Wien eine Ministerkonferenz mit der Feststellung der Modalitäten, unter welchen die Handelsvertragsverhandlungen mit Deutschland wieder aufgenommen werden sollen. Der ungarische Handelsminister von Hieronimi, sowie der Ackerbauminister von Tassian wohnten den Verhandlungen bei. Der Oen-Beiter „Gawertes“ meldet zu den Vertragsverhandlungen, daß die ungarische Regierung bei der am Dienstag in Wien stattgefundenen Ministerkonferenz Konzeptionen gemacht und von ihrem bisherigen Standpunkte in der Betragsfrage Abstand genommen habe. Deutschland verlangt an erster Stelle die Sperrung der Einfuhr, sofern in nachbarlichen Grenzbezirken Unruhen bei Kulturen festgestellt werden. Damit solche Fälle nach Möglichkeit hintangehalten werden, wird diesseits eine verstärkte Kontrolle vorgeschlagen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß noch vor dem Jahre österreichische Unterhändler nach Berlin reisen werden.

Gegen die Chikantation haben sich eine große Anzahl Land- und forstwirtschaftlicher Körperschaften — einige Hundert, darunter namentlich aus Pöhmen — in einer Petition an das Abgeordnetenhaus gewendet, in welcher gegen die vom forstwirtschaftlichen Standpunkte nicht genug zu befragende Vornahme jeder wirtschaftlichen Arbeit im Abgeordnetenhaus Stellung genommen und die Beilegung der Chikantation in entscheidender Weise gebordert wird.

Eine in Preßburg abgehaltene Versammlung der vereinigten Opposition, in der Franz Stosch und Graf Apponyi-Meden hielten, wurde durch zahlreich erschienene sozialdemokratische Arbeiter mit feindseligen Zwischenrufen gestört. Ein sozialdemokratischer Redner bewies die Unfruchtbarkeit der Opposition, die jetzt zum ersten Male das allgemeine Wahlrecht fordert. Die Versammlung ging in großer Erregung auseinander, ohne einen Beschluß zu fassen.

#### Rom.

An der Peterskirche fand heute die Heiligensprechung von Alessandro Sanli und Gerard Rajella statt. Dem feierlichen Akte wohnten das diplomatische Korps, die Moskerritter, sowie ein zahlreiches Publikum bei. Der Papst traf um 11½ Uhr in der Peterskirche ein. In feierlichem Zuge wurde dann der Heiligensprechung anwesend, wo der Papst den Tragesessel verließ und den Thron bestieg. Nachdem die Heiligensprechung ausgeführt war, zelebrierte der Papst die Messe. Das Wetter ist schlecht.

Ein neuer apostolischer Delegat in Konstantinopel, an Stelle des verstorbenen Titularbischofs Ponetti, wurde in der Person des gegenwärtigen Bischofs von Citta della Pieve, Nohoni Zaccari Porcelli ernannt. Bisher sah man auf diesem Delegatenposten in Konstantinopel fast ausschließlich Stenographen oder Kasaristen. Nur der Delegat und spätere Nuntius in Paris Mollet, war Weltbürger. Bekanntlich hat der apostolische Delegat in Konstantinopel den ersten Rang unter allen Mitgliedern des diplomatischen Korps, einschließlich der Postkaiser.

#### Torchester.

Nach der Leichenfeier für Zveton kam es zu nationalistischen Kundgebungen; in der Nähe des Friedhofes Wortbarnack brachte die Menae Komraute auf den Präsidenten der Vaterlandsliga Jules Vermaire aus und rief: „Wieder mit den Wörtern!“ Es kam zu einem Zusammenstoß mit der Polizei, wobei 20 junge Leute verhaftet wurden.

Zveton. Die Untersuchungsbehörde schreibt den Tod Zvetons nach wie vor einem Unfallsfall zu, zumal das Zeugnis darüber das Abwaschen des Gasofens nicht völlig verstanden habe. „Lanterne“ behauptet, nach den bisherigen Ergebnissen der gerichtlichen Untersuchung über den Tod Zvetons nehme die anfangs ausgesprochene Synthese, daß ein Selbstmord vorliege, an Wahrscheinlichkeit zu. Von anderer Seite wird mitgeteilt, es sei festgestellt worden, daß in das Arbeitszimmer Zvetons kein Fremder gekommen sei, und man müsse deshalb annehmen, daß die Leitungen, mit denen die Öffnung des Kamins und die Rohre des Gasofens verflochten waren, von Zveton selbst dorthin geleitet worden seien. Allerdings wird hervorgerufen, daß der Abzug des Gases durch die Leitungen nicht verhindert worden sei. Zveton habe noch kurz vor seinem Tode aus einer kleinen Tabakspfeife geraucht und

es heißt, daß untersucht werden soll, ob der Tabak nicht irgend ein narotisches Mittel enthalten habe.

Gründungen mit ausgesprochen kirchenfeindlichem Zweck fanden in Frankreich allein während des Monats Oktober d. J. neun statt, die sich bisher sämtlich weiterentwickelt haben. Es waren dies: Zwei Erziehungsanstalten mit „patronage“ (Depart. Finistère und Haute Loire), eine Fortbildungsschule (université populaire) in Bienne, fünf Freidenkergesellschaften für fünf verschiedene Departements und ein Lehrerbund für das Departement Meurthe-et-Moselle. Dagegen haben sich mehrere schon bestehende Priester-Rechtshilfsvereine zu einer „Fédération française“ in Cavrau (Jonne) vereinigt.

#### Rußland.

Der finnische Landtag wurde gestern durch die Thronrede eröffnet, welche Fürst Cholenski verlas. In derselben wird auf den Nord des vorigen Gouverneurs hingewiesen und dann betont, die Finnen verlangten die Aufhebung der sechs letzten Gesetze als Bedingung zur Wiederherstellung der Ruhe. Jedoch seien Schritte getan, um einen Gelegetwurf, betreffend die Beschränkung dieser Gesetze, auszuarbeiten. Weder bei der Eröffnung des Landtages noch auch später haben Unruhen stattgefunden.

Beharrlich verlaute, der Justizminister Marawiew habe sein Abschiedsgesuch eingereicht und damit begründet, daß das Prinzip der Selbstherrlichkeit während seiner ganzen Dienstzeit keine leitende Basis gewesen wäre. Er könne keinen Dienst mehr tun, weil sogar die Justizbeamten von andern Ideen durchdrungen seien und im vollen Widerspruch zu den seinen ständen. Als getreuer Unterthan könne er daher seine Tätigkeit nicht länger fortsetzen.

Auf dem Newski-Prospekt zwischen der Polizeibrücke und der Sadowia-Strasse fanden Ruheführungen statt, an denen etwa 1000 Studierende teilnahmen. Es wurden unter Gesang und Geschrei zehn rote Flaggen mit regierungsfeindlichen Aufschriften entfaltet. Der Polizei und der Gendarmen gelang es, die Menge zu zerstreuen, wobei mehrere Verwundete, die Widerstand leisteten, verhaftet wurden. Es sind keine erheblichen Verletzungen vorgekommen. Um 3 Uhr nachmittags war die Ruhe wieder hergestellt.

#### Serbien.

Das neue Kabinett ist wie folgt gebildet: Präsidium und Außenminister Protisch, Inneres Protisch, Finanzen Protisch, Krieg Patnik, Handel Madomanowitsch, Bauten Belmirowitsch, Unterricht und interimistisch Justiz Andra Nikolitsch.

#### Deutsch-Südwestafrika.

Amtliche Meldung. Am 5. Dezember im Gesecht bei Ravis gefallen: Sergeant Karl Witt, jr. Inf.-Regt. Nr. 80, Sergeant Adolf Voigt, jr. 4. Garde-Regt. 3. B.; schwer verwundet: Unteroffizier Karl Alieberg, jr. 2. Garde-Dr.-Regiment; leicht verwundet: Unteroffizier Wilhelm Erdmann, jr. Inf.-Regt. Nr. 81, Sergeant Julius Wendler, jr. Königl. Bayer. 23. Inf.-Regt., Gefreiter Otto Kunisch, jr. Inf.-Regt. Nr. 9, Reiter Heinrich Koch, jr. im Inf.-Regiment Nr. 7; am Fuß verwundet: Sanitäts-Unteroffizier Friedrich Gehmann, jr. Königl. Württemb. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 65, Sergeant Schlehmann, jr. 1. Torpedo-Abteilung. Im Gesecht bei Nietmont am 2. Dezember gefallen: Kriegsfreiwilliger Jakob Geißler.

General von Trotha meldet unter dem 9. Dezbr.: Broddorf, der Befehl hatte, von Raidaus und Dlaw auf Omke zu marschieren, fiel unterwegs am 6. Dezember auf 30 von Ost nach West ziehende Hereros und warf sie nach kurzem Gesecht zurück. Ein mit großer Energie und übermenschlichen Anstrengungen durchgeführter Vorstoß der Abteilung Klein von Ojimanangombe auf Nietfontein, der etwa 130 Kilometer östlich Ojimanangombe sein Ende erreichte, hat von neuem gezeigt, daß ein Vordringen bis zur Grenze vor Beginn der Regenzeit unmöglich.

General von Trotha meldet aus Windhof unter dem 10. Dezember: Oberst Teimling verfolgte mit der Abteilung Weiser (1. und 5. Kompanie, 5. Batterie), die Witbois bis Kalkfontein, das er am 8. Dezember erreichte. Die Abteilung Kleist (2. Kompanie des 1. Regiments und Gebirgsbatterie) besetzte Nietmont und klärt auf Gochas und Koib auf. Die 7. Kompanie soll demnächst zur Abteilung Weiser, die Halbkompanie Stuhlmann zur Abteilung Kleist treten. Die feindlichen Verluste bei Ravis waren verhältnismäßig bedeutend. Oberst Witbois ließ bei der panikartigen Flucht aus Nietmont seine Briefschaften zurück. Wagen, Gewehre und Munition wurden in Nietmont und Marienthal gefunden, die Zahl des Beuteviehs wird auf 12000 Stück geschätzt. Die Spuren des Feindes gehen von Kalkfontein in östlicher und südöstlicher Richtung auseinander. Oberst Teimling will Major Weiser mit der weiteren Verfolgung der Witbois beauftragen, und selbst mit der Abteilung Kleist nach dem Süden marschieren, um zusammen mit der Abteilung Vengerle Morengo anzugreifen. Die schlechten Verhältnisse des Südens bedingen starken Nachschub, der bei den schwierigen Begebenheiten und dem Wassermangel große Anforderungen an die Kolonnen und Trains stellt und die Verfolgung ungünstig beeinflusst.

#### Aus Stadt und Land.

Wittlungen aus unserer Gegend mit Namenverzeichnis für diese Welt und der Welt (Hauptstadt). Der Name des Händlers, der die Welt in der Welt (Hauptstadt) verkauft, ist in der Welt (Hauptstadt) bekannt.

Dresden, den 12. Dezember 1904.

Se. Majestät der König beauftragte am Sonnabend den Vortrag des Hofrats Dr. von Roienberg über Montenegro in der Aula der Technischen Hochschule.

Se. Königliche Hoheit Prinz Johann Georg beauftragte heute die Leichnamtschmiede der Dresdner Kunstgenossenschaft und machte daselbst mehrere Einkäufe.

Se. Majestät der König hat dem Eisfabrikanten Herrn C. A. Meißner in Dresden die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen des ihm von Sr. Heiligkeit Papst Pius X. verliehenen Ehrenkreuzes „pro Ecclesia et Pontifice“ erteilt.

Zur Frage der Errichtung eines Bureaus für kirchliche Statistik veröffent-

lichen die „Histor.-polit. Blätter“ (Band 134, Heft 11) einen Artikel, der wegen der Bedeutung des Gegenstandes allgemeine Aufmerksamkeit verdient. Die vor drei Jahren auf der allgemeinen Katholikenversammlung zu Osnabrück auf das wärmste empfohlene Errichtung einer Zentralstelle für kirchliche Statistik ist bekanntlich bisher nicht zur Ausführung gelangt. Der Verfasser des Artikels, der auf dem Gebiete der Statistik sehr verdiente P. Kröze, S. J., glaubt den Hauptgrund der Erfolglosigkeit aller bisherigen Bemühungen darin zu finden, daß man es veräumt habe, sich mit dem hochwürdigsten Episcopat in Verbindung zu setzen, durch den allein die Durchführung des Planes zu ermöglichen ist. Andere Gründe, die der Schaffung einer Zentralstelle für kirchliche Statistik im Wege stehen, liegen in der Verkenntung des Nutzens einer solchen Einrichtung und in übertriebenen Vorstellungen von der Schwierigkeit der Durchführung. Der Nutzen besteht hauptsächlich darin, daß dem katholischen Volke alljährlich ein klares, zuverlässiges Bild des jetzigen Standes unserer Konfession und der Entwicklung des kirchlichen Lebens geboten wird. Man wird dadurch auf Mißstände aufmerksam, wo solche vorhanden sind, und das Interesse von Klerus und Laien für die Kirche, das kirchliche Leben und die kirchlichen Bedürfnisse wird dadurch stets wach gehalten. — Auch das Ansehen der Kirche in der öffentlichen Meinung würde dadurch bedeutend gewinnen. Von besonderer Wichtigkeit wäre in dieser Beziehung die Statistik der Uebertrittsbewegung, da man jetzt nach den einseitigen protestantischen Zusammenstellungen zu der Ansicht verleitet wird, als sei dabei die katholische Kirche bedeutend im Nachteil. Der Einwand: die Pfarrämter würden durch die einzuliefernden Berichte mit Arbeiten überlastet, ist nicht berechtigt. Verfasser stellt das Schema eines Fragebogens auf, das über die jetzt bereits in mehreren Diözesen von den Pfarrämtern alljährlich zu erstattenden Berichte nicht erheblich hinausgeht. Der Unterschied würde nur darin bestehen, daß in Zukunft die Berichte in allen Diözesen gleichmäßig nach einem von den Bischöfen vereinbarten Schema angefertigt und von den Ordinariaten an die Zentralstelle eingeleitet werden, wo sie dann nach Diözesen zusammengestellt und veröffentlicht werden müßten.

Der Gärtnertag im Königreich Sachsen wurde am gestrigen Sonntag zu Dresden im Restaurant „Drei Raben“ unter sehr lebhafter Beteiligung abgehalten. Sämtliche von den Rednern eingebrachten Anträge wurden angenommen. Der Gärtnertag beschloß, den Gartenbauverband für das Königreich Sachsen zu erneuern, genaue Statistik auszuarbeiten und alle diejenigen Mißbetriebe hierbei zu berücksichtigen, bei denen Gartenbau vorherrscht. Dem Antrag Schmidt-Weitzig entsprechend, erklärten die versammelten Gärtner Sachsen, daß sie sich einflüßten in den Verbänden zur Anwendung der Verfahren, die durch eventuelle Gehilfenbewegung hervorgerufen werden könnten, „Alle für einen, Einer für alle“ einzustehen. Ferner will man den Gartenbauverband für das Königreich Sachsen erneuern, zur Ergreifung der nötigen Maßnahmen gegebenenfalls sofort wieder einen Gärtnertag zu berufen. Gleichermaßen erwägt man auch den Anschluß an den Verband deutscher Arbeitgeber zum solidarischen Schutze gegen Streikgefahren. Der Vorsitzende der Versammlung schloß die Sitzung mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den deutschen Gartenbau.

Der Wächter 4 der Dresdener Wasch- und Schlich-Gesellschaft erkapte im Vanbureau des hiesigen Ständehauses einen Mann, welcher daselbst eingebrochen war und in Begriff stand, die Pulte zu erbischen. Der Wächter ließ durch einen vorübergehenden Soldaten die Polizei requirieren, mit deren Hilfe der Einbrecher festgenommen wurde.

Ein verwegener Einbruchsdiebstahl ist in der Nacht vom Donnerstag auf Freitag in der Seifenfabrik Dr. Wünsch & Co. (Inhaber: Herr Chemiker Hans Winkler) in Kenntnis bei Dresden verübt worden. Während der Abwesenheit des Fabrikbesizers sind die Einbrecher durch ein selbstverlorenes Fenster, das sie zuvor mit Brecheisen gewaltsam geöffnet hatten, in die Fabrikräume eingedrungen und haben in aller Stille bedeutende Quantitäten Seife von erheblichem Werte, welche als Geschenk für die in Südwestafrika kämpfenden deutschen Soldaten bestimmt war, gestohlen. Beim Verlassen der Fabrik haben sich die Einbrecher in den zertrümmerten Glasscheiben des Fensters aufscheinend nicht unerheblich verletzt, denn außerhalb des Fabrikgebäudes entdeckte man mehrere Blutspuren. Verschiedene Fußabdrücke deuten darauf hin, daß mehrere Personen an dem Einbruch beteiligt gewesen sind. Seltamerweise haben die Diebe das Kontor, sowie den darin befindlichen Geldschrank unberührt gelassen. Die sofort angestellten polizeilichen Nachforschungen haben bis jetzt noch zu keinem Resultat geführt.

Leipzig. Wie das „Leipz. Tagebl.“ meldet, brannte in der Nacht zum 11. d. M. in Niedersteina bei Pulsnitz das Pomeranthen des Besitzers Freudenberg nieder. Dabei fanden sieben Personen den Tod, der Besitzer Freudenberg, seine Frau, zwei erwachsene Töchter, ein 14 Jahre alter Sohn und zwei Enkelkinder. Der Mann der älteren Tochter, Steinbruchsbesitzer Domsche, wurde auf Requisition des Amtsgerichts Pulsnitz unter dem Verdacht des Mordes und der Brandstiftung verhaftet. Es verlaute, daß Domsche die ganze Familie mit einer Radehade ermordete und darauf das Gut seines Schwiegervaters, um die Spuren zu verwischen, anzündete.

Glauchau. Wegen Sittlichkeitsverbrechens, begangen an zwei hiesigen Schulfrauen, wurde gestern ein 29 Jahre alter Pferdeschlächter von hier verhaftet.

Elsterlein. Der Väderegele Josef Hahn, welcher in der Nacht vom 4. zum 5. Oktober seine Geliebte Anna Martha Leubner und deren Mutter mit Beilichen zu ermorden verübt hat, ist vom Schwurgericht zu Weitz i. B. des verurteilten gemeinen Mordes schuldig befunden und zu vier Jahren schwerem, vierteljährlich durch Fasten verstärktem Kerker verurteilt worden. Hahn wurde nach begangener Tat bekanntlich flüchtig und schließlich in Preßnitz i. B. festgenommen.

Chemnitz. Ein volles Reiterregiment Jäger zu Pferde mit Regimentsstab wird vom 1. Oktober 1905 an hierher

verlegt. Es veranlagte Areal unentgeltlich Garnisonlager erforderlich ist. Blauen. das Jahr 19 Blauen wärtig gegen ihren Beamtung zu ert werden 20, mens gewöhn Blauen artz Wolff v. Moriz Friedlich. Aus durch. Beim Wagen zu der den so mit Dautob Blauen. ratswahlen durch stiftschöpfer meister Kauf Seitend beim Gutsbes magd Amai und erlitt fo Tod eintrat, nur bestätigte Seitend hiesiges kath Weihnachten an Majern e Aus der zember, wir in dem unger fernten grobe werten große schmidten T Gauding bei Gottesdienst angestellt wo Gegend über am nachmitta Die neue Wi kunst, da be zwei neue K edle Wohlkät § Seiten Mantors verorgangenen Do empfangenen von Josef Sopran wech mationen un Lektionen aus Gefänge beg stellen dar: i und Kron mi fängnis Mar Bilder waren rischen Gesh mähiger, da fundene Hestli Daher soll d wiederholt w genossen auch der Darstellun ertrag ist ein § Das A für 1904, wir best und wird das ganze neu Volkverein h alieder sidern liegende Kaler der Bilder he sind vertreten Hertling, Dr. Wiele und La bedeutet für d der Volkverei

Für d unserer tou Frau sagen herzli Altenb

A At M Bes